

# Blätter aus St. Georg



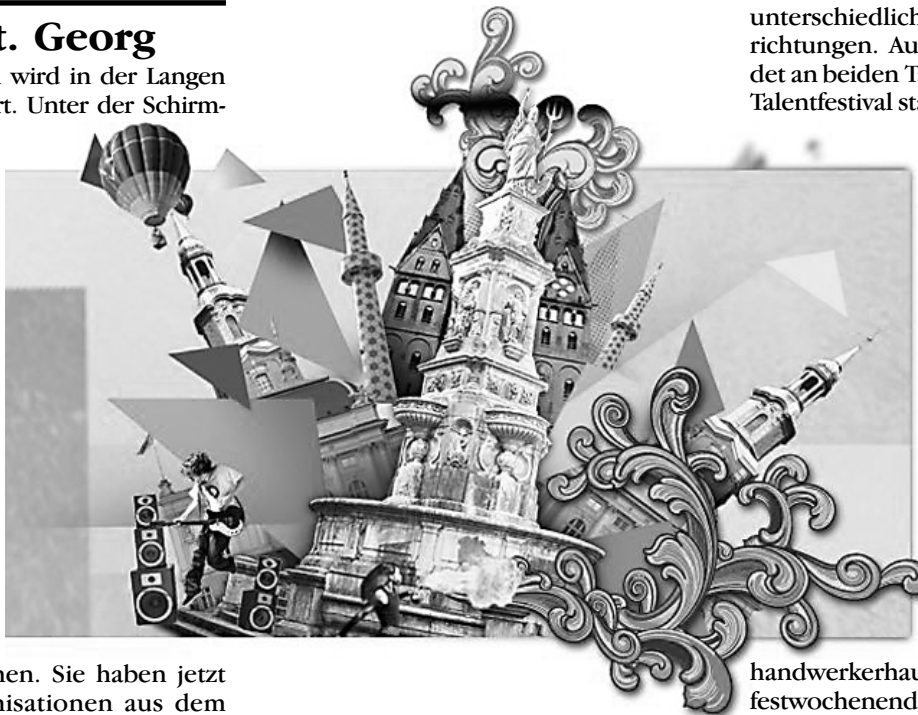
**„Mehr Park für Alle!“**



## Stadtfest St. Georg

Am 28. und 29. Mai wird in der Langen Reihe wieder gefeiert. Unter der Schirmherrschaft des Bürgervereins veranstaltet die Hamburg Pride Marketing GmbH das zweite Stadtfest St. Georg.

Seit Jahren ist das Straßenfest in der Langen Reihe einer der Höhepunkte der Straßenfeste in Hamburg. Die jetzigen Veranstalter planen langfristig nicht nur die Lange Reihe zu bespielen, sondern das Fest auf den ganzen Stadtteil auszudehnen. Sie haben jetzt bereits viele Organisationen aus dem Stadtteil eingebunden. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Kulturladen oder das Schauspielhaus nehmen am Straßenfest teil. Erstmals gibt es einen großen Flohmarkt, der über die Baumeisterstraße zum Hansaplatz führt.



Für Kinder ist ein Sonderprogramm vorgesehen. Hauptanziehungspunkt sind wieder beide Bühnen auf dem Straßenfest. Auf der Hauptbühne gibt es neben viel Stadtkultur eine Reihe von Künstlern

unterschiedlicher Herkunft und Musikrichtungen. Auf der kleinen Bühne findet an beiden Tagen ein Nachwuchs- und Talentfestival statt. Musiker aus Hamburg und Umgebung können sich hier beweisen.

Neu und von besonderem Interesse dürfte die Vorstellung der Poetry-Slam-Legende Frank Klötgen sein. Shelvis dürfte viele an die Zeit von Elvis Presley erinnern. Daneben gibt es Gipsy-, Swing- und Jazzmusik. In einem sehr gelungenen Beiheft wird für das Stadtfest geworben. Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass das Kunsthandwerkerhaus „Koppel 66“ am Stadtfestwochenende geöffnet ist und Türen der Ateliers und Werkstätten offen stehen. Wir vom Bürgerverein freuen uns, dass es gelungen ist, das Fest noch mehr an den Stadtteil zu binden, und wünschen allen Besuchern viel Spaß beim zweiten Stadtfest St. Georg.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:  
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:  
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)  
Webmaster Bernhard Wissmer  
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen  
und Gesamtherstellung:  
Verlag Michael Weidmann,  
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg  
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18  
e-mail: [verlag\\_weidmann@t-online.de](mailto:verlag_weidmann@t-online.de)

**Dr. Robert Wohlers & Co**  
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040/24 77 15  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)





**LR 88:**  
**NR. 184**  
**DANJA**  
**ANTONOVIC ©**  
**13.05.2011**

Meistens kommt er binnen eines Jahres häufiger vor, doch in diesem Jahr ist er ziemlich rar: Der Freitag, der Dreizehnte.

Den besonderen Freitag gibt es Anno 2011 nur am 13. Mai, und noch einmal im August. Damit er bloß nicht vergessen wird, wird ausführlich darüber in den Medien berichtet. Das ganze Repertoire (von schwarzer Katze bis zur schwarzen Magie) wird aus der Mottenkiste geholt und breit getre-

ten. Und wenn der Freitag in die nachrichtenlose Zeit, genannt „Sommerloch“ fällt, dann schmücken sich die namhaften Magazine gerne mit einer Titelgeschichte über den bösen Freitag.

Dieser Freitag, der 13. Mai, ist ganz easy abgegangen. Der Wind wehte prächtig, die Äste rauschten in der Sonne, die üblichen Staus am Nachmittag verstopften die Straßen genauso wie an jedem anderen Freitag.

Zwei Tage später, am Sonntag, den 15. Mai, war der unermüdliche Michael Joho wieder unterwegs: Um 16:00 Uhr begann am Hauptbahnhof der Gang in die Vergangenheit: im Rahmen der Veranstaltung „70 Jahre danach – Stolpersteine – gegen das Vergessen“, erinnerte Micha an diesem Tag an zwanzig Menschen, die wegen ihrer Homosexualität zu Opfern des Nationalsozialismus wurden.

Aber nicht nur an diesem Tag sollten wir uns erinnern: Vom 29. April bis zum 24. Mai findet eine ganze Reihe der Veranstaltungen in St. Georg statt. Das Motto „verschleppt – ermordet – vergessen“ soll uns an jene Menschen erinnern, die einmal unsere Nachbarn waren und dann zu Opfern wurden. Denn, wenn auch ihre Namen in den Stolpersteinen gemeißelt sind, gehen wir meistens gedankenlos an ihnen vorbei.

Das Projekt der Geschichtswerkstatt St. Georg, das im Programm szenische Rundgänge, Filme, Musik, Lesungen und Vorträge hat, wird unter anderem auch von der Kulturbehörde Hamburg unterstützt.

Eine andere Erinnerung kam hoch, als die Demo gegen die Schließung des

SAVOY-Kinos durch St. Georg marschierte: Der Steindamm war einmal ein Kino-Boulevard, die besten Filme feierten hier Premieren, zuletzt – und das ist auch schon 30 Jahre her – gab es hier drei große Kinos. Kaum jemand kennt die Zeiten noch. Während wir liefen, zeigte ein Nachbar ein Foto: an Stelle von CITY-Kino war ein kleiner Laden zu sehen. Heute ist das Kaufhaus ALADIN eines der größten in St. Georg: auf zwei Etagen gibt es Tand und Tolles, ganz Asien und ganz St. Georg kaufen hier ein. Nur, das Kino – das war einmal ... Und noch eine Erinnerung und noch ein Datum: es war das Jahr 1991, als die Pizzeria namens RIVIERA, inmitten der Langen Reihe, den Besitzer wechselte. Julie und Marco, unsere treuen Freunde und Besitzer, gingen nach Israel. Suman Kumar kam und nannte die Pizzeria um: CASA DI ROMA. Aus der „kleinen Italo-Kneipe“ machte er einen richtig feinen Italiener. Glückwunsch Suman, zum 20-Jährigen!

Ende Mai ist es wieder so weit: Lange Reihe goes Straßenfest. Das Programm und das Programmheft sehen einladend aus. Sicherlich werden die neuen Betreiber es anders und (hoffentlich) besser machen als die Vorgänger (weniger laut bestimmt nicht), also, schauen wir mal, was es diesmal geben wird. Ich bin nicht auf der Meile an diesem, letzten Mai-Wochenende und doch: Denen, die das Straßenfest mögen, wünsche ich viel Freude und einen gesegneten Kater.

## Der Lohmühlenpark, ein Lieblingssort

Es ist Winter, überall liegt Schnee. Die Alster ist wunderschön, aber der Wind ist dort so eiskalt, dass die meisten Passanten zusehen, dass sie das Alsterufer ganz schnell hinter sich lassen. Schon von Weitem hört man, dass im Lohmühlenpark das Leben tobt: das Quietschen der Kinder auf den Schlitten, dazwischen kurze Schreie, ein Aufheulen, wenn es einen Auffahrunfall gab. Eltern hasten dazu, entwirren das Knäuel aus Kindern und Kufen und das Rutschen und Schlittern geht weiter. Derweil ziehen sich die Eltern an den Rand zurück, warten ergeben darauf, dass das Frieren stärker wird, als die Lust am Rodeln. Die Geübten ziehen Thermoskannen mit heißem Kakao aus der Tasche oder lassen sich im Park-Haus mit Glühwein versorgen. Am Rand des höchsten befahrbaren Hügels werden Schneemänner gebaut, eine

kurze Schneeballschlacht endet durch den strengen Befehl einer Mutter, sich sofort wieder die Handschuhe anzuziehen. Mit Fäustlingen kann man so schlecht Schneebälle formen.

Abends, als alle Kinder längst im Bett sind, gehe ich wieder durch den Lohmühlenpark. Es liegt frischer Schnee. Das Licht der Laternen wird davon so seltsam reflektiert, dass man das Gefühl hat, durch eine Computergrafik zu laufen.

Frühling, endlich kein ewiger Regen mehr. Als um 16:00 Uhr die umliegenden Kitas schließen, füllt sich wie auf ein geheimes Zeichen hin der Lohmühlenpark. Die Kinder sind als Erste dort, rennen, radeln. Langsam kommen überwiegend Mütter mit Kinderwagen, einige Väter ziehen nach. Einzelne, reichlich verpfasterte Patienten kommen aus dem Krankenhaus, setzen sich dazu und freuen sich an



dem ersten Grün und den spielenden Kindern. Einige ältere Anwohner setzen sich dazu und begrüßen sich wie lang vermisste Verwandte. Im Winter sah man sich eben nicht täglich im Park.

Hat jemand Sonnenmilch mit? Eine Mutter hat die Sommersonne unterschätzt und will noch nachcremen. Schnell findet sich ein Spender. Zwischen grillenden Gruppen halten einige Akrobaten eine Vorstellung. Sie haben zwischen zwei Bäumen einen Gurt

gespannt und balancieren. Schüchterne Kinder geben ihrer Neugier nach und wagen sich staunend immer näher heran. Der Volleyballplatz ist bespielt, auf dem Fußballfeld messen sich mindestens vier Mannschaften, es können auch mehr sein – so genau kann man das aus der Entfernung nicht sagen. In dem Rondell vor dem Spielhaus ist ein Verkehrs-

Reparatur-Dienst



**GLAS**

### Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897  
Glashandel · Bildereinrahmungen  
Spezial-Gläser gegen Einbruch,  
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust  
Bleiverglasungen · Spiegel

---

**Theodor Köhler & Sohn**  
Zweigniederlassung der Glaserei in  
Horn  
Herbert W. Möller GmbH  
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg  
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

CAFE



Land: Borsig 99 | Tel.: 040 - 24 38 34 | Tägl. 10:00 - 1:00  
2000 Hamburg | www.grosca.de



chaos aus Dreirädern, Fahrrädern, Laufrädern, Rutschautos und Rollern. Neben jubelt der Gewinner eines Boule-Turniers und die Blumenrabatten werden von Hobbygärtnern gepflegt. Eine Wiese weiter sieht ein Grüppchen Hundebesitzer seinen tobenden Vierbeinern zu. Noch bis spät in den Abend locken die Würstchen-düfte der Griller die Hunde an, und manches Herrchen hat alle Hände voll

zu tun, den Hund zu überzeugen, dass er auf der Hundewiese bleibt.

Und irgendwann kommt der nächste Herbst. Blätter werden zu Haufen zusammengefeget und in Erwartung der glatten Winterwege wird der Lohmühlenpark von allen Beteiligten, so oft es geht, genutzt. Alle wissen, dass sie sich bis zu Frühling dann viel seltener sehen werden. Also wird schon einmal gemeinsam Bastelmaterial für die Weihnachtsdeko gesammelt.

## Keine Erweiterung des Lohmühlenparks?

Der Lohmühlenpark ist seit 10 Jahren das grüne Herz von St. Georg. Für den Wohnstandort St. Georg ist der Park von immenser Bedeutung. Hier treffen sich bei schönem Wetter alle Anwohner-Gruppen: Kinder, Senioren, Sportler, Spaziergänger, Hundebesitzer und Krankenhaus-Patienten.



Und weil der Park so gelungen und so wichtig für den Stadtteil ist, wurde eine Erweiterung des Grünzugs Richtung Berliner Tor geplant.

Die Beteiligten des Entwicklungsgebiets St. Georg-Mitte entschieden, dass der Ausbau des Parks neben der Umgestaltung des Hansaplatzes zum zweiten großen Schlüsselprojekt des Quartiersentwicklungskonzepts werden sollte.

Die Planung von Prof. Hans Thalgot umfasst u. a. eine Teil-Aufhebung der Straße „Berliner Tor“ und die Einbeziehung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der angrenzenden Stifte.

Nun scheint diese Planung gefährdet zu sein.

In der letzten Sitzung des Stadtteilbeirats wurde bekannt, dass nicht genügend

Mittel für den Ausbau des Parks zur Verfügung stehen, da sich die Finanzierung der Grünbereiche nach derzeitigem Stand deutlich verschlechtern wird.

Sollte sich bestätigen, dass die Kürzungen das Aus

für die Erweiterung des Lohmühlenparks bedeuten, wäre dies eine Katastrophe nicht nur für das Quartiersentwicklungskonzept, sondern auch für den Wohnstandort St. Georg insgesamt.

Es gilt daher, Mittel aus verschiedenen Töpfen für dieses Projekt zusammenzufassen, um den Ausbau möglich zu machen, ähnlich wie dies bereits beim Hansaplatz gelungen ist. Die HAW hat bereits eine nicht unerhebliche finanzielle Beteiligung zugesagt.

Selbst wenn es zu haushaltsbedingten Verzögerungen kommen sollte: Der Ausbau des Parks muss kommen!

Er ist für die Familien, für die Stifte, für die HAW, für den ganzen Stadtteil zu wichtig.

*Christoph Korndörfer*

Es gibt viele berühmte Orte in St. Georg: die Alster, das Schauspielhaus, den Bahnhof und andere mehr. Aber keiner ist so unspektakulär und dabei so wichtig für die Lebensqualität im Stadtteil wie der Lohmühlenpark. Man sollte die Gelegenheit, ihn zu erweitern, nicht ungenutzt lassen!

*sad*

Über 40 Jahre in St. Georg  
Kundendienst  
Karosseriearbeiten  
HU + AU  
Alle Fabrikate

**Autohaus  
Wilhelm Kuhfuß  
GmbH**  
Koppel 74  
20099 Hamburg Tel.: 24 37 17

ZU HAUSE  
BESTENS BETREUT

**Wir helfen Ihnen kompetent:**

- Bei der häuslichen Pflege
- Bei der häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft
- Je nach Vereinbarung stundenweise zu Hause



Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen  
Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen  
kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen

Tel. 253284 – 26 (24 Std.)  
Bürozeiten Mo – Fr 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

AMBULANTER PFLEGEDIENST  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
Alexanderstr. 29 20099 Hamburg



## Kinderfest im Lohmühlenpark

Am 4. Juni 2011 ab 14:00 Uhr veranstaltet das Guttempler Bildungswerk e.V. im Lohmühlenpark ein Kinderfest. Es gibt eine Hüpfburg, ein Fußballrad, einen Rauschbrillen-Parcours, Stelzenlaufen usw. Für jedes Kind gibt es kostenlose Überraschungen, wie Würstchen, Getränke und Popcorn. Zum Abschluss um 18:00 Uhr wollen wir gemeinsam 200 Luftballons über St. Georg aufsteigen lassen.

Das Kinderfest beginnt am Nachmittag. Schön wäre vielleicht wenn uns St. Georgianern gelingen würde einen Sommerabend (z. B. mit Lampions) zu veranstalten. Für uns Senioren und für Neubewohner eine Möglichkeit des Kennenlernens. Ich freue mich, dass es durch die Unterstützung des Stadtteilbeirates gelingt dieses Fest zu veranstalten.

Auch allen weiteren Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Seit sieben Jahren wohne ich im Amalalie-Sievekings-Stift in St. Georg. Der Lohmühlenpark ist für mich eine Erholung und ich spaziere oft durch den Park zur Alster und zurück. Mein Wunsch ist es, diese schöne Anlage noch mehr zu beleben und mehr Aktivitäten dort zu erleben. Interessenten können sich an den Bürgerverein wenden.

*Elke Messinger*

# KINDERFEST IM LOHMÜHLENPARK AM 04. JUNI 2011 VON 14:00 BIS 18:00 UHR

Veranstalter:  
Guttempler-Bildungswerk e.V.  
Landesverband Hamburg



	Guttemplertag 2011 02. - 05. Juni 2011 in Hamburg



Siemens AG

Stadtteilbeirat St. Georg



Hamburger Sparkasse - Firma Policke

Real \*Markt - Oase

Guttempler in Deutschland - Stob - Sucht und Wendepunkt -

Heinrich Wolgast Schule - Lohmühlen Gymnasium

Wir danken für die Unterstützung



## Toleranz

St. Georg ist Ort der Vielfalt. Vielfalt der Religionen, der Meinungen und Weltanschauungen, der Lebensarten und Menschen und damit verbunden die Toleranz haben den Stadtteil lebens- und liebenswert gemacht.

Wir haben im Stadtteil seit Jahrzehnten mit all den Problemen gelebt, die Hamburg nicht haben wollte und die Hamburg an den Rand der Stadt – eben nach St. Georg – gedrängt hat. Drogen, Dealer, Prostitution, Kleinkriminalität, alles dies ist für St. Georg nichts Neues. Wir haben gelernt hiermit umzugehen, was aber nicht heißen soll, sich hiermit abzufinden.

Während in anderen Stadtteilen nicht nur die Nase gerümpft wurde, wenn Drogenabhängige gesichtet wurden, erkannten wir, dass Drogenabhängige Kranke sind und man ihnen helfen muss.

Während in manchen anderen Stadtteilen Asylbewerber und Ausländer generell nicht willkommen waren, fanden sie in St. Georg ihre Heimat.

Und auch um die Prostituierte im Hauseingang, von der jeder wusste, dass es sich um Uschi oder Uschis Freundin handelte, die seit Jahrzehnten in St. Georg anschafften, wurde wenig Aufhebens gemacht. Allerdings haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass die Konzentrierung von städtischen Problemen im Stadtteil zu Konflikten mit der Bevölkerung führen kann. Wir haben deshalb intensiv Drogenhilfsprogramme eingefordert. Wir haben

uns gegen die massive Unterbringung von Asylbewerbern zu unwürdigen Bedingungen in Billigpensionen gewandt und wir haben auch immer wieder darauf hingewiesen, dass St. Georg Wohnstandort ist und insoweit aggressive Prostitution verbunden mit nächtlichen Störungen, Prügeleien nicht vereinbar ist. Besonders eins aber haben wir im Stadtteil über alle Vereinsgrenzen immer wieder beherzigt: Wir müssen miteinander reden, müssen das Gespräch suchen und müssen eine gemeinsame Lösung von Problemen anstreben. Das fällt manchmal schwer. Insbesondere dann, wenn die Störungen durch Randgruppen nicht mehr erträglich erscheinen. Ich erinnere mich an die Worte einer St. Georgerin, die vor Jahren, als die Drogenzene überschwappte, sagte: „Um den ersten Junkie, der in meinem Hauseingang lag, habe ich mich gekümmert. Auch beim zweiten und dritten Mal hatte ich Mitleid und war betroffen. Als dann aber Tag für Tag mein Hauseingang verdreckt war, Blut und Spritzen überall herumlagen und die Drogenabhängigen immer mehr verelendeten, war irgendwann meine Liberalität zuende.“. Ähnlich wird es den Bewohnern des Hansaplatzes gehen, die sich jetzt in einer Initiative Hansaplatz zusammengeschlossen haben und bereits viele hundert Unterschriften sammeln mit dem Ziel, die Prostitution vom Hansaplatz zu verdrängen. Eine Bordsteinschwalbe stört nicht. Wenn aber gehäuft Prostituierte aggressiv auftreten und wenn ihre Zuhälter in den Lokalen im Souterrainbereich massiv darauf

drängen, dass Sexgeschäfte abgeschlossen werden, dann stört das. Für Familien mit Kindern wird dies besonders störend sein und niemand kann mir erzählen, dass man dies klaglos hinnehmen, ja akzeptieren kann. Dennoch: Die Initiative Hansaplatz überzieht, wenn sie das Gespräch mit den anderen Gruppen des Stadtteils verweigert. Sie überzieht, wenn sie meint, der Stadtteilbeirat würde ihnen kein Gehör geben, und sie missversteht die Aufgabe der sozialen Organisation im Stadtteil, die sich um sich prostitutive Drogenabhängige kümmert.

Wenn Ragazza zu einer Demonstration von Prostituierten aufgerufen hat, so ist dies fraglos grenzwertig. Aufgabe des Vereins ist aber, sich für dieses Klientel einzusetzen. Ein Protest ist keine Einschüchterung und schon gar keine Diffamierung Anderer. Eine Demo ist ein demokratisches Recht.

Genauso wie die Hansaplatzinitiative selbst dürfen natürlich auch Prostituierte ihre Meinung sagen.

Ich habe ein wenig den Eindruck, dass die Sprecher der Hansaplatzinitiative etwas über das Ziel hinaus schießen. Die Sprachwahl ist wenig tolerant und macht auf mich einen etwas zu rechthaberischen Eindruck. Damit eines klar ist: Ich bin unbedingt dafür, das Wohnen im Stadtteil zu fördern. Das kann auch bedeuten, dass Einschränkungen für Prostituierte hinzunehmen sind. Aber: Wir alle sollten versuchen, den Konflikt gemeinsam im Gespräch und mit St. Georger Toleranz zu lösen.

*Helmut Voigtland*

# Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haeuelsen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040-33 91 91 | F 040-33 61 05 | mail@haueisen.de | www.haueisen.de



## Maliks Deli – ein Nachruf

„In Hamburg sagt man Tschüss!“ – in der Bremer Reihe auch. Aber in diesem Fall heißt das nicht „Auf Wiedersehen“. Der berühmte Bierkiosk „Maliks Deli“ hat am 2. Mai die Straße verlassen und es dürfte keine Anwohner geben, die dem Laden eine einzige Träne nachweinen. Aus dem Souterrain floss jahrelang Billig-Bier in Strömen Richtung Hansaplatz – für 48 Cent pro halben Liter. Die Folge waren jeden Abend bei einem Gang durchs Viertel zu besichtigen: bepinkelte Hauseingänge, Glasscherben, Pöbeleien bis in die Morgenstunden, nicht selten Polizeieinsätze. Damit ist jetzt Schluss. Der Dank gilt vor allem Vermieter Baldermann, der nun erst mal auf Einnahmen verzichtet und seine Fläche von Grund auf sanieren muss.

Früher war hier ein kleiner Lebensmitteladen, bei dem man noch schnell die

Kleinigkeit bekam, die gerade fehlte. So einen Mieter wünscht sich Baldermann wieder. Jemanden wie Isolde, die Käsefrau aus der Ellme oder St. Georgs neue und leckere Eisdiele am Steindamm. Pioniere, die nie die schnelle Mark machen und auch keine horrenden Miete zahlen können, aber das Gefühl in einer Straße nachhaltig verändern. Das hat übrigens mit „Aufschickung“ nichts zu tun. Wer das behauptet, kann sich ja gerne mal mit den Leuten unterhalten, die was Neues ausprobieren. Und am besten gleich noch was einkaufen.

Anwohner wünschen sich vor allem eines: keinen weiteren quälenden Saufkeller. Das Problem „Maliks Deli“ hatten viele erkannt, passiert war wenig. In aufwändigen gerichtlichen Auseinandersetzungen hatte das Bezirksamt Mitte sogar versucht, den Bierverkauf dort ab



*So friedlich kann die Bremer Reihe sein.*

22:00 Uhr zu verbieten, weil die Belastung für Anwohner und Stadtreiniger unerträglich wurde. Doch der Pächter Masih F. hatte stets die Urteile gekippt und am Ende gewonnen. Nun ist seine Ära beendet. „Auf Nimmer-Wiedersehen!“

*oliv*

## Tipps zur Testamentserrichtung

Fehlende und fehlerhafte Testamente führen häufig zu jahrelangem Streit, nicht selten vor Gericht. Doch worauf kommt es bei der eigenhändigen Testamentserrichtung an? Hier ein paar Tipps:

Ein eigenhändiges, privatschriftliches Testament kann nur errichten, wer volljährig und voll geschäftsfähig ist.

Der gesamte Text muss von Hand geschrieben und unterschrieben sein. Ort und Datum sollten nicht fehlen. Die Verwendung einer Schreibmaschine, eines Computers oder die Verwendung eines Vordrucks ist unzulässig und führt zur Nichtigkeit des letzten Willens. Ehegatten und Lebenspart-

ner, die eine Lebenspartnerschaft wirksam vor dem Standesamt begründet haben, können ein gemeinschaftliches Testament errichten. Hierzu reicht es, wenn ein Ehegatte oder Lebenspartner das gesamte Testament handschriftlich niederschreibt und beide Ehegatten oder Lebenspartner mit Ort und Datum unterschreiben. Lebensgefährten, die weder verheiratet sind, noch eine (eingetragene) Lebenspartnerschaft begründet haben, können kein gemeinschaftliches Testament errichten.

Das Testament muss eine klare Erbeinsetzung beinhalten, z. B.: „Zu meinem alleinigen Erben setze ich ein .....“ oder bei Ehegatten: „Wir setzen uns gegenseitig zu alleinigen Erben ein“. Bei größerem Vermögen oder weitläufigerem Verwandtschaftsgrad sollten Sie vor der Testamentserrichtung unbedingt auch rechtlichen und steuerlichen Rat einholen.

– Anzeige/PR –

22765 HAMBURG ELBCHAUSSEE 60 A  
TEL: 50 11 46 FAX: 59 48 06  
info@bode-partner.de www.bode-partner.de

RECHTSANWÄLTE  
BUCHPRÜFER

**BODE  
& PARTNER**

ARBEITSRECHT – ERBRECHT – STEUERRECHT





## „Stolpersteine“ gegen das Vergessen

Am 29. April 2011 hatte die Geschichtswerkstatt in die Dreieinigkeitskirche St. Georg zur Eröffnung der Ausstellung auf den Straßen und Plätzen von St. Georg gegen das Vergessen geladen. Die ca. 60 Stolpersteine auf den Straßen von St. Georg sollen an die Schicksale der verschleppten und ermordeten Bürger erinnern. Eineinhalb Jahre hat eine Arbeitsgruppe der Geschichtswerkstatt Fakten und Dokumente über die Menschen und Schicksale gesammelt, die in diesem Stadtteil gelebt und gewirkt haben, die ihren Platz in der Gemeinschaft hatten, bis sie von den Schergen der nationalsozialistischen Übermacht verhaftet wurden. Und nur, weil sie jüdische Vorfahren, kommunistische oder sozialistische Denkungsweisen, gleichgeschlechtliche Beziehungen hatten oder einfach nur etwas anders waren. Sie wurden denunziert von ihren Nachbarn, verhaftet, deportiert und umgebracht. Jeder Stein auf unseren Straßen soll eine Erinnerung an diese Menschen sein, und um die Namen und Daten auf dem Stein lesen zu können, muss der Betrachter sich hinunter beugen, verbeugen vor diesen Schicksalen.

Die Mitarbeiter der Geschichtswerkstatt haben alles gesammelt, was auffindbar war, und haben Rundgänge erarbeitet, in denen in szenischen Darstellungen über die jeweiligen Opfer und ihr Leben und Wirken „berichtet“ wurde. Dies soll einerseits dazu beitragen, diese Mitbürger nicht zu vergessen, und andererseits den nachwachsenden Generationen vor Augen zu führen und zu erläutern, was in der Zeit von 1941 bis 1945 während des NS-Regimes hier in

St. Georg geschehen ist. Gegen das Vergessen sind die Stolpersteine gesetzt und sie werden hoffentlich dazu beitragen, dass nicht vergessen wird, was geschehen ist.

Bis zum 27. Mai 2011 werden in 13 Veranstaltungen mit szenischen Lesungen, Filmen und Musik ca. zwanzig Stolpersteine „besucht“.

*H. Johanna Schirmer*

**Steuerwissen ist Geld!**

  
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.  
Lohnsteuerhilfevereine

**WAS?**


**ICH KANN STEUERN SPAREN?**

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre **Einkommensteuererklärung** bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.


Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

**Beratungsstelle:**  
Beratungsstelle St. Georg  
Dr. Andreas Meyer-Suter  
Hansaplatz 12, 20099 Hamburg,  
Telefon: 040/246325  
eMail: Andreas.Meyer-Suter@vlh.de

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16,  
E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de**

  
**Apotheke zum Ritter St. Georg**  
Inh. Hiltrud Lünnemann

**Ihre Fachberater für  
Gesundheit und Prävention.**

**Natürlich**  ... damit es Ihnen gut geht!

Lange Reihe 39, 20099 Hamburg  
Telefon 040 - 24 50 44, Telefax 040 - 28 00 120  
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de  
e-Mail: hiltrudluennemann@t-online.de

**Mieterverein zu Hamburg**  
www.mieterverein-hamburg.de

**Unser Rat zählt.**

  
Deutscher Mieterbund

**☎ 879790**  
Beim Strohhaus 20  
20097 Hamburg

**Anzeigen-Annahme:**  
Tel.: 50 24 45  
Fax 59 54 18

**Schulz - Objekt - Service**

Haushaltsauflösungen  
Räumungen aller Art  
Seniorenzüge  
Kleintransporte  
u. v. m. ...

  
www.sos-schulz.de

Telefon: 040 - 527 08 99 Mobil: 0170 54 74 901

## EIN WANDERPOKAL VERLÄSST ST.GEORG

Im Parkhaus (früher Oase) am Lohmühlenpark klang ein sportlich fröhlicher Sonnabendnachmittag am 26. März 2011 gesellig aus. Unsere Tischtennisgruppe war Gastgeber unserer Freunde aus Eilbek für das 4. Tischtennisturnier Eilbek gegen St. Georg. Unsere Mitglieder hatten von der Gastfreundschaft der Eilbeker im vorigen Jahr gelernt und für Kaffee und Kuchen gesorgt, so dass es nicht zu trocken wurde und es ausreichend leibliche Stärkung gab. Denn in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule wurde streng und mit viel Hallo nach den internationalen Regeln des Tischtennisverbandes gekämpft und gepunktet.

Um es vorweg zu nehmen die Eilbeker haben gesiegt und zwar zum 2. Mal. Es steht damit 2:2, weil auch zwei Turniersiege nach St. Georg gegangen sind. Die Eilbeker haben gesiegt, obwohl sie uns auch diesmal wieder Spieler aus ihren Reihen ausgeliehen hatten. Wir konnten krankheitsbedingt nur sechs Spieler auf-



bieten. So wurden dann zwei Mannschaften mit je acht Mitgliedern möglich. Diesmal hatte der Sieg der Eilbeker eine besondere Bedeutung, weil wir einen Wanderpokal gestiftet hatten. Wer ihn

dreimal gewinnt darf ihn als Trophäe für immer behalten. Nun steht er erstmal für ein Jahr in Eilbek. Wir freuen uns auf die lockere Revange im Jahr 2012.

*Martin Streb*

Die  Apotheke in Ihrer Nähe

### Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,  
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

### Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,  
Ende 22:00 Uhr

### Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg  
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 15.06.2011, Spätd.: 09.07.2011

### Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg  
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 13.07.2011, Spätd.: 19.06.2011

### Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee  
20099 Hamburg,  
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 12.07.2011, Spätd.: 18.06.2011

### Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oueld Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg  
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de  
Nachtd.: 03.06.2011, Spätd.: 27.06.2011

### Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg  
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 29.06.2011, Spätd.: 05.06.2011

### Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerberwall 8-10 • 22095 Hamburg  
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 14.07.2011, Spätd.: 20.06.2011

## SPAZIERGANG ÜBER DIE LANGE REIHE

**Das einstige Schmuttelkind hat sich herausgeputzt und ist zum Vorzeigeschüler geworden: charmant, lebhaft und schick**

Das Kräuterhaus in der Langen Reihe hat schon andere Zeiten gesehen. 100 Jahre ist es her, dass Hermann Mayer, Urgroßvater des heutigen Chefs, seinen Laden im Viertel gründete. Der Anthroposoph und Naturforscher befragte damals noch selbst die Kräuterfrauen und Schäfer in der Heide, um sein Wissen über die Heilkraft der Natur zu erweitern. Vieles von diesem Geist entdeckt man auch heute noch in dem winzigen Laden, der sich seit 30 Jahren an dieser Stelle befindet. Bis unter die Decke ist er vollgestellt mit Kräutern, Tees, Gewürzen, kosmetischen Ölen, Nüssen und Trockenfrüchten. Wer möchte, bekommt hier sogar Spezialmischungen für kranke Pferde, aber es gibt auch Katzenkralle, Entschlackungstee, Löwenzahn für die Frühjahrskur oder Einsteintee fürs Gedächtnis, gelagert in großen, 100 Jahre alten Birkenholztonnen. „Die haben zwei Weltkriege überdauert“, sagt Kräuterfachfrau Sabine Ridder.

### Die Mieten steigen, viele Einzelhändler zittern

Auf eine lange Geschichte in St. Georg kann auch Mattias Klimmeck zurückblicken: Seit 24 Jahren bietet er in wechselnden Ladengeschäften seine Blumen an, jetzt ist er mit „Hortensia“ bei Hausnummer 86 angekommen: „Mein bester Standort“, freut sich der Florist. Direkt gegenüber liegt das legendäre Gnosa, das ebenfalls vor 24 Jahren von einer Konditorei zum schicken Schwulencafé umgewandelt wurde. „Früher war's hier sehr multikulti, das hat sich allerdings gewandelt“, erzählt

der Blumenhändler. Rosen, Orchideen, Röschenazaleen, Calathea in bester Qualität, Klimmeck verkauft heute weniger als früher, dafür Erlesenes an kaufkräftige Kunden. Das muss er auch, denn die Mieten sind enorm gestiegen, wie auch die anderen Geschäftsleute im Viertel erfahren mussten. Von den ehemals sechs Blumenläden in der Straße ist nur Klimmeck geblieben.

Als letzter Überlebender fühlt sich H. P. A. Schellhaß in seinem Laden. Seit 40 Jahren verkauft er Modellbahnen, vorwiegend von Märklin, und Zubehör für Eisenbahnfans, die dafür aus ganz Norddeutschland anreisen. Gerade hat er einen Kunden aus Quedlinburg mit einem Satz Steckschienen glücklich gemacht. „Das Geschäft wird immer schwieriger, und die Mieten sind ein Wahnsinn. Die Lange Reihe ist eben in, sagt Schellhaß schulterzuckend.

„Wenn ich's nicht mehr mache, macht es keiner hier weiter.“ Früher hatte er mal einen 350 Quadratmeter großen Spielzeugladen nebenan, 1 9 9 6

nahm er nur die Modelleisenbahnen mit in sein kleines Reich im Souterrain.

**Viel Platz ist nebenan im Lagerhaus**, dem Standort der alten Fleischwarenfabrik G. M. H. Beisser. Der verkachelte Laden stand jahrelang leer, bis Frank Gräsel dort mit dem Lagerverkauf von 100 Paletten Waren einer schwedischen Firma startete. Was als Interims-Idee gedacht war, entwickelte sich so prächtig, dass Gräsel zusammen mit seinem Kompagnon Steffen Schülke heute ein gut gehendes, bekanntes Geschäft für Wohnaccessoires betreibt und zudem noch diverse Untermieter als Shop-im-Shop aufnehmen konnte. Heute gibt es hier eine Tages-Bar, einen Friseursalon und die Modeboutique Holling. „Viele alte Hamburger kommen zu uns und sagen: Ich war lange nicht mehr hier. Ist

### Neueröffnung in der Langen Reihe !

**Lagerverkauf**  **Speicherstadt**

Seit 30 Jahren in der Speicherstadt im Haus des Gewürzmuseum  
Große Auswahl an Wohnaccessoires



- Spiegel
- Bilder
- Tiffanylampen
- Geschenkartikel
- Kleinmöbel
- Orientteppiche
- uvm.

☎ 040/24 65 14 oder 0170/737 8220

Lange Reihe Nr. 60 (vor Bushaltestelle Gurlittstr.) • 200 99 Hamburg



**Doris**  
Restaurant & Café

Hansaplatz 14 20099 Hamburg 040.38 67 28 48

## Anzeigenannahme

☎ 50 24 45

Fax 59 54 18

**1000 TÖPFE**  
HAMBURG KULT-KAUFHAUS  
alles drin

**Frisch herausgeputzt!**

**Neben neuester Technik u. 2nd-Hand-Gelegenheiten:**

**Jetzt NEU im Angebot!**

- Passpartout und Rahmung •
- Großes „nieben“-Sortiment •
- Foto Studio • Bestellkauf •

Nähere Infos zu unserem Service erhalten Sie persönlich in unseren Filialen, im Internet unter [www.1000toepfe.de](http://www.1000toepfe.de) od. telefonisch unter 85 30 301



**CAMERA SHOP-FUNDGRUBE**  
St. Georg • Lange Reihe 99  
Mo.-Fr.: 10:00-19:00 • Sa.: 10:00-18:00

das schön geworden!“, sagt Gräsel. Auf seine feste Kundschaft zählt Raju Singh. Vor über 20 Jahren eröffnete ein Onkel hier in der Langen Reihe das erste indische Geschäft für seine Landsleute in Hamburg, die indischen Tee, das Gewürzbrot Papadam, Süßigkeiten auf Kichererbsenbasis und Bollywood-Filme vermissten. Singh importierte die begehrten Güter direkt aus Indien und aus Großbritannien. Inzwischen kommen auch zahlreiche andere Kunden auf der Suche nach exotischen Geschmäckern vorbei, darunter viele Touristen aus den nahen Hotels. Die Lange Reihe, das ist ein eigener Kosmos auf 650 Metern.

### MIT BESTEN AUSSICHTEN

Schöner kann ein Büro in Hamburg kaum liegen. Hermann Ebel kommentiert diesen Eindruck mit hanseatischem Understatement: „Als wir hier eingezogen sind, beanspruchte jede unserer Gesellschaften eine komplette Etage, sodass ich nehmen musste, was übrig blieb.“ Also hat der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Hansa Treuhand Holding vor zwei Jahren die Räume in der 5. Etage des Hauses An der Alster 9 bezogen mit großzügiger Dachterrasse, die einen Traumblick über die Außenalster bietet. Das Gebäude, von dem die Rede ist, kennt man als Hotel Prem. Aller-



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

dings steht nur noch die historische Fassade des Hauses, das der Architekt Jean David Jollasse um 1860 entworfen hat. Dahinter wurde von Hochtiefer ein maßgeschneiderter Neubau für die Hansa Treuhand-Gruppe errichtet. Vom Hotel, das 2006 geschlossen wurde, hat der neue Besitzer den Namen behalten: Prem Contor „weil die Adresse unter diesem Namen vielen Hamburgern vertraut ist“, sagt Hermann Ebel. Hält er die Alster denn für den richtigen Standort eines Reeders mit einer Flotte von 82 Schiffen? „Ob Alster oder Elbe ist egal“, kontert der Contor-Chef, „aber Hamburg muss es schon sein, weil es die Hauptstadt der Seeschifffahrt ist.“

Aus:  
*Magazin Alster 360°*  
*Anzeigenmagazin*  
*des Hamburger Abendblatts*

April 2011